

Inhalt

A Grundfragen	7
1. Expansion des Legitimationsbedarfs?	7
2. Renaissance der Lehren Michel's und Ostrogorskis	8
3. Die Parteien im Repräsentativsystem des Grundgesetzes	10
4. Die Führungsauslese der Parteien	11
5. Gegenwärtige Vertrauensbasis der Abgeordneten	13
6. Demokratische Legitimation und Funktionsfähigkeit des Regierungssystems	17
7. „Verbeamtung der Parlamente“	19
8. Stärkung der politischen Bürgerrechte — ein Wert an sich?	25
9. Grenzen der Legitimation durch Verfahren	29
10. Gefahren einer Scheinpartizipation und des Auftretens neuer Legitimationsnöte	30
B Verfahrensmodelle	32
I. Skala der möglichen Modelle	32
II. Das Verfahren der Kandidatenaufstellung nach dem Bundeswahlgesetz	33
1. Das zweigleisige Wahlsystem	33
2. Die Aufstellung der Wahlkreisbewerber	34
3. Die Aufstellung der Listenbewerber	38
III. Stärkung des Einflusses der „Parteibürger“	41
1. Belebung der parteiinternen Kandidatenaufstellung im Rahmen des geltenden Rechts	41
2. Die amerikanischen „primaries“	43
3. Die Vorwahlexperimente der österreichischen Volkspartei (ÖVP)	45
4. Parteiinterne Kandidatenvorbeurteilung der CDU in Rheinland-Pfalz	50
5. Urwahl der Kandidaten in einer Mitgliederversammlung	51

6. Parteiinterne Briefwahl	53
a) Grundsätzliches	53
b) der Wahlkreisbewerber	57
c) der Listenbewerber	60
d) der Delegierten	65
7. Vorschlag zur Änderung des Bundeswahlgesetzes ..	66
IV. Stärkung des Einflusses der „Wahlbürger“	67
1. Nomination mehrerer Wahlkreisbewerber	68
2. Kooptation von Nicht-Parteimitgliedern	68
3. System des „Reihens und Streichens“	69
4. System der „Vorzugsstimme“	70
5. System des „freien Wahlbewerbers“	70
6. System des „Kumulierens und Panaschierens“	71
7. Bayerisches System der „halb offenen“ Listen	72
8. Plädoyer für die Einführung „halb offener“ Listen	73